

Nr.

Kripoleitstelle Stuttgart

angefangen : _____ 19____
beendet : _____ 19____

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 5342



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

Vernehmungsniederschrift

Am 5.10.1965 wurde der verh. Polizeioberkommissar i.R.

Hans G a s s n e r ,
geb.am 16.5.1901 in Upfingen, Kreis Münsingen,
wohn.: Fellbach, Kreis Waiblingen,
Saarlandstraße 3

in seiner Wohnung aufgesucht und gehört. Er gab, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, an:

"Ich war von 1928 bis September 1943 als Kriminalsekretär bei der Kriminalpolizei Stuttgart tätig.

Zu welchem Zeitpunkt genau die Kriminalpolizei Stuttgart Leitstelle und dem Reichssicherheitshauptamt unterstellt wurde, vermag ich nicht mehr zu sagen. Ich glaube aber, es war im Jahre 1937. Zu dieser Zeit bearbeitete ich noch kriminelle Delikte.

Ich vermag mit dem besten Willen nicht mehr zu sagen, wann ich das erste Mal mit der Bearbeitung von Vorgängen über Asoziale und Justizhäftlingen betraut wurde.

Ich erinnere mich aber, daß solche Vorgänge, d.h. Asoziale und Justizhäftlinge der Leitstelle in Stuttgart überstellt wurden, die dann in Vorbeugungshaft kamen.

A.Fr.: Meine Aufgabe bestand darin, anhand der Akten der Überstellten und anhand der bestehenden Richtlinien oder Anordnungen, nachzusehen, ob für die Überstellten asoziales oder kriminelles Verhalten zutrifft.

Ich konnte demzufolge keinen der Überstellten von mir aus als asozial oder kriminell erklären. Die Entscheidung darüber war Aufgabe meiner Vorgesetzten.

Ich war zu jener Zeit Angehöriger des 5. Kommissariats der Leitstelle Stuttgart. Meine Chefs waren Kriminalrat S c h o e l l und Kriminalkommissar G n a n n t .

Ich weiß, daß die Entscheidungen dieser Vorgesetzten in Bezug auf die Asozialen und Justizhäftlinge mit deren Akten an Kriminalsekretär K o h l e r zwecks Entwurfs des Haftbefehls gingen. K o h l e r hat diesen Entwurf dann dem Leiter der Leitstelle, ich glaube, er hieß E l s n e r , übergeben. Wurden Haftbefehle erlassen, so kamen diese zum Reichssicherheitshauptamt nach Berlin zur endgültigen Entscheidung über die Häftlinge. Blieben die Haftbefehle in Kraft, so wurden diese der Leitstelle zurückgegeben und Kriminalsekretär K o h l e r wurde vom Leiter der Leitstelle beauftragt, die Asozialen oder Justizhäftlinge in ein Konzentrationslager, das jeweils vom Reichssicherheitshauptamt bestimmt worden war, einzuweisen. Soviel vermag ich darüber zu sagen.

A.Fr.: Über das Schicksal dieser Häftlinge kann ich nichts sagen, weil ich darüber nichts weiß. Ich habe auch aus dem Munde von Kollegen nicht erfahren, was mit diesen Leuten im Konzentrationslager geschah.

A.Fr.: Ich kann heute keinen Namen von Asozialen und Justizhäftlingen aus jener Zeit mehr nennen. Der Ausdruck "Vernichtung durch Arbeit" ist mir völlig unbekannt.

Ich bin wirklich nicht in der Lage, zur Klärung des Schicksals dieser Asozialen und Justizhäftlinge beizutragen.

Ich hatte ja, wie ich bereits erwähnt habe, nur die Aufgabe, nachzusehen, ob laut Akten und laut Richtlinien, der Name dieser Richtlinien ist mir entfallen, asoziales oder kriminelles Verhalten bei den an die Leitstelle überstellten Leuten vorliegen könnte. Ich habe weder schriftliche noch mündliche Ergänzungen abgegeben, die die Entscheidungen des Leitstellenleiters hätten beeinflussen können.

Ich möchte nochmals bemerken, daß in allen Fällen über die Anordnung

der Vorbeugungshaft das Reichssicherheitshauptamt als letzte Instanz entschieden hat.

Mit S c h o e l l , G n a n n t und K o h l e r habe ich keinerlei Verbindung mehr; ich weiß nicht, wo diese heute sind.

Weitere Ausführungen kann ich dazu nicht machen."

V. g. u.

Im Konzept gez.: Hans Gassner

STADT STUTTGART
Polizeipräsidium
Kriminalpolizei

Stuttgart, den 5.11.1965
Po-Ha
Fernsprecher 299141, Nbst. 842

GZ: 10-K E/1-4024/65

Bezug: Ersuchen / Zuschrift vom 12.10.1965

Betreff:

Beteiligung des RSHA an der
"Sonderbehandlung" von
Justizhäftlingen und asozialen
Personen

Zu dem Ersuchen des Landeskriminal-
amtes Baden-Württemberg vom 24.8.65
und der Kriminalhauptstelle Stutt-
gart vom 12.10.1965 wurde am Donners-
tag, 4.11.1965, der verh. Kriminal-
rat a.D.

Walter S c h e l l
geb. 17.3.1895 Insterburg/OP
wohnh. Stuttgart-Degerloch,
Weidachstr. 16

auf dem Dienstzimmer des Unter-
zeichneten gehört. Er gab mit dem
Gegenstand der Vernehmung vertraut
gemacht folgendes an:

"Im Sept.1941 wurde ich von Troppau/
Sudetenland zur Kriminalleitstelle
nach Stuttgart versetzt. Hier über-
nahm ich das Dezernat 'Vergehen
gegen das Eigentum'. Außer den De-
likten Betrug, schwerer und ein-
facher Diebstahl und Unterschlagung
war mir noch die Identifizierung
von unbekannten Toten nach Luft-
angriffen übertragen worden. Chef
der Leitstelle Stuttgart war Ober-
regierungsrat E l s n e r, ich
war sein Stellvertreter. Oberre-
gierungsrat Elsner ist zwischen-
zeitlich verstorben.

Im Jahre 1934 oder 1935 kam vom
RSHA, falls dieses damals schon
bestanden hat, sonst vom Landes-
kriminalpolizeiamt Berlin eine
Anweisung an die Kripo, wonach
asoziale Elemente in Schutzhaft oder
Erziehungshaft genommen werden
sollten. Nach meiner Erinnerung
sind unter dem Begriff 'Asoziale'
alle Landstreicher, Arbeitsscheue
und Alkoholiker gefallen. Diese
Personen sollten nach den Richt-
linien für 6 Monate in ein KZ einge-
wiesen werden, um dort zu geregelter
Arbeit angehalten zu werden.

An die
Landespolizeidirektion
Nordwürttemberg
-Kriminalhauptstelle-

7 Stuttgart
Neckarstr. 195

Zu Az: K 5/6 - 285 / 65

Stuttgart, den

8. Nov. 1965

STADT STUTTGART
Polizeipräsidium
Kriminalpolizei

Im Auftrag

Anl.:

- 3 Mehrfertigungen
- 1 Ersuchen des LKA
- 1 Vernehmungsniederschrift

Geiger, KHK

Landespolizeidirektion	on
11. NOV. 1965	
516 - 285/65	

Die in Frage kommenden Personen wurden der Stelle in Berlin zur Unterbringung vorgeschlagen. Bestätigte diese Stelle die Einweisung, so hatte die Kripo die Aufgabe, für den Transport des Betreffenden in ein KZ zu sorgen. Denselben Weg gingen die sog. Berufsverbrecher. Voraussetzung war seinerzeit, daß der Betreffende mindestens 2 Mal wegen desselben Delikts zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten und höher verurteilt worden war.

Justizhäftlinge waren nach meiner Auffassung solche Personen, welche die Voraussetzung für eine Unterbringung in einem KZ nach den Richtlinien der Berliner Stelle erfüllten, vom Gericht aber nicht zu Sicherungsverwahrung verurteilt worden waren. Diese Personen sollten nach Verbüßung ihrer Strafe nicht auf freien Fuß gesetzt, sondern der Polizei zur Prüfung übergeben werden, ob Unterbringung in einem Lager nach den vorhandenen Richtlinien durchzuführen ist. Diese Richtlinien sind in einer Zeitschrift "Die Kriminalpolizei" veröffentlicht worden und zwar in einer Anlage, die alle Dienstanweisungen für die Sicherheitspolizei betraf.

A.Fr.: Solange ich in Stuttgart als stellvertretender Leiter tätig war, hatte ich mit dem Referat "Asoziale und Justizhäftlinge" nichts zu tun. Bis zum Ende des Krieges war ich Leiter des Referats "Eigentumsdelikte".

A.Fr.: In allen Fällen hinsichtlich der Prüfung der Frage, ob die betreffenden Personen in ein KZ eingewiesen werden oder ob sie auf freien Fuß gesetzt werden sollen, hatte das RSHA die letzte Entscheidung. Von dieser Stelle kam der Einweisungsbeschluß, in dem auch das KZ aufgeführt war, in welches ~~sich~~ die betreffenden Personen eingewiesen werden mußten. Als ich im Jahre 1941 nach Stuttgart kam, war die Unterbringung von Asozialen in der Hauptsache abgeschlossen. Nach 1941 kamen nur noch einzelne Fälle zur Bearbeitung.

A.Fr.: Vor dem Einmarsch der Franz. Streitkräfte in Stuttgart erging eine Anordnung, nach der sämtl. Material zu vernichten war, welches unter den Begriff 'Verschlußsachen' und 'Geheimsachen' fiel. Ich möchte aus diesem Grund mit Sicherheit annehmen, daß die seinerzeit vom RSHA erlassenen Richtlinien und Anordnungen verbrannt worden sind. Es wurden sogar Fingerabdrucksammlungen verbrannt, obwohl ich mich gegen diese Maßnahme ausgesprochen hatte.

A.Fr.: Der Ausdruck 'Vernichtung durch Arbeit' ist mir nicht bekannt.

A.Fr.: Ich weiß heute nicht mehr, welcher Kriminalbeamte das Dezernat 'Asoziale und Justizhäftlinge' geleitet hat. Wenn ich mich recht erinnere ist es so gewesen, daß dieses Dezernat dem Chef der Leitstelle direkt unterstand."

Am Donnerstag, 4.11.1965, gegen 14.30 Uhr, erschien auf Vorladung der verh. Kriminaloberkommissar a.D.

Maximilian G n a n n t
geb. 17.7.1889 Saulgau
wohnh. Stuttgart-S
Vogelrainstr. 5

auf dem Dienstzimmer des Unterzeichneten. Eine Vernehmung des Zeugen konnte nicht durchgeführt werden, da er hochgradig an Arterienverkalkung leidet.

D.U.: Ermittlungen bei der Verwaltung des Polizeipräsidiums Stuttgart, ob dort noch Anordnungen, bzw. Verfügungen des RSHA oder RKPA vorhanden sind, die sich mit der Übergabe von Justizhäftlingen an die Polizei befaßen, verliefen ergebnislos. Wie aus der Vernehmung des ehem. Kriminalrats Schell hervorgeht, wurden kurz vor Einmarsch der französischen Truppen die Unterlagen bei der Kriminalpolizei verbrannt. Es besteht die Möglichkeit, daß beim Innenministerium oder beim Reg.Präs. noch derartige Richtlinien vorhanden sind.

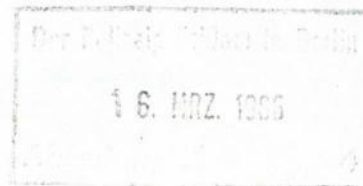
Der von POK Gassner erwähnte Kriminalsekretär K o h l e r ist 1962 verstorben.

P o h l, KOM

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
I 7 (NSG)

Tgb.Nr. III/8-194/65

204
714 Ludwigsburg
7000 STUTTGART W, den 14. März 1966
~~Postfach 10 7000 Stuttgart K Postfach 294 K~~
~~Telefon 3246 41~~
~~Stabs-Haltertüppel K~~
Wilhelmstrasse Nr. 1



An das

Polizeipräsidium -KI 3-
z.Hd.v.Herrn KOK Starke o.V.i.A.

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer-Damm 1-7

17.
3.
h. Komerke
12 17/3

Betr.: Beteiligung des RSHA an der " Sonderbehandlung "
von Justizhäftlingen, insbesondere von asozialen
Personen - Verfahren GStA bei dem Kammergericht
Berlin, Az.: 1 Js 13/65 (RSHA);

Bezug: Dortiges Schreiben in dieser Sache vom 23.11.1965,
Az.: I-A-KI 3- 43/65 und unser Bericht hierzu vom
19.1.1966, Tgb. Nr. III/8-194/65 ,

Anlagen: 1 Berichtsmehrfertigung,

Unter Bezugnahme auf den o.a. Bericht und das im Laufe
des Monats Januar 1966 stattgefundenen Telefongesprächs
zwischen Kriminalkommissar P a u l und dem hiesigen
Sachbearbeiter, werden noch folgende ehemalige Angehörige
der Kripoleitstelle Stuttgart, namentlich nachgereicht :

1.) A s s e r , Jakob,

zuletzt Reg.Inspektor,
geb. 4.4.1897 in Fleinheim,
Krs. Heidenheim,
wohnhaft in Nagold, Krs. Calw,
Galgenbergstrasse Nr. 27,

2.) B e r g m a n n , Heinrich,

war zuletzt 1964 KHK beim BKA,
jetzt pensioniert,
war als KK bei der Kripoleitstelle
Stuttgart und leitete dort das
Geschäftszimmer und dürfte deshalb
ein guter Informant sein; jetziger
Aufenthalt nicht bekannt,
Bergmann soll zuletzt Verbindungs-
mann zur Stapoleitstelle Stuttgart
gewesen sein,

3.) B i e g e r , Georg,

früher KOS,
geb. 23.1.1890 in Stuttgart,
wohnhaft in Scheer a.d. Donau,
Hauptstrasse Nr. 38,

4.) B i n d e r t , Erika,

geb. 31.3.1900 in Freiburg/Brsg.,
wohnhaft in Rastatt,
Kaiserstrasse Nr. 41,

5.) B r u c k n e r , Karl,

früher KOS,
geb. 15.11.1892 in Stuttgart,
wohnhaft in Stuttgart-W.,
Rotenwaldstrasse Nr. 19,

6.) B u c h w a l d , Albert,

zuletzt KOS,
geb. 20.11.1897 in Berlin,
wohnhaft in Stuttgart-Degerloch,
Michaelstrasse Nr. 12,

7.) E b e l i n g , Karl,

früher KS, geb. 22.2.1884 in Bilderlahe,
Krs. Marienborg/Harz,
wohnhaft Stuttgart-Kaltental,
Ruhesteinstrasse Nr. 46,

8.) E b e r h a r d , Max,

früher KR,
geb. 11.5.1894 in Delthofen,
Krs. Tuttlingen,
wohnhaft in Murrhardt,
Krs. Backnang, Fornsbacher Strasse Nr. 81,

9.) E h r h a r d , Walter,

früher KOS,
geb. 26.4.1898 in Berlin-Lichterfelde,
wohnhaft in Stuttgart-Degerloch,
Epplerstrasse Nr. 61,

10.) F l a i g , Simon,

zuletzt KHK bei der KHSt Stuttgart,
geb. am 27.8.1892 in Hardt,
Krs. Rottweil,
wohnhaft in Deufringen,
Krs. Böblingen, Gartenstrasse Nr. 220,

11.) F a i s l e r , Ernst,

früher KK,
geb. 9.1.1899 in Dachtel,
Krs. Calw,
wohnhaft in Stuttgart, Claudiusstrasse 24,

12.) F i s c h e r , Hermann,

früher KS,
geb. 5.11.1895 in Affalterbach,
Krs. Backnang,
wohnhaft in Stuttgart, Cottastrasse Nr. 58,

13.) F r e c h , Paul,

früher KOS,
geb. 22.7.1880 in Stuttgart-Degerloch,
wohnhaft daselbst, Epplerstrasse Nr. 59,

14.) G a i w i t z , Hermann,

früher KR,
geb. am 22.1.1898 in Waiblingen,
wohnhaft in Stuttgart-W., Ludwigstrasse Nr. 69,
war Leiter von Sitte und soll guter Informant sein; derzeitig beschäftigt bei der Fa. Schwaben-Bräu-Leicht in Stuttgart,

15.) G a s s n e r , Hans,

zuletzt POK beim LPKK in Waiblingen,
geb. 16.5.1901 in Upfingen,
Krs. Münsingen,
wohnhaft in Fellbach,
Krs. Waiblingen, Saarlandstrasse Nr. 3,
schlechter Informant,

16.) G l ö t z i n g e r , Josef,

früher KOK,
geb. 7.6.1897 in Erbisreute,
Krs. Ravensburg,
wohnhaft in Stuttgart, Falkertstrasse Nr. 5,

17.) G n a n n t , Max,

früher KOK,
geb. 17.7.1889 in Saulgau,
wohnhaft in Stuttgart-S.,
Vogelrainstrasse Nr. 5,

18.) G ö g g e r l e , Anton,

früher KHK,
geb. 23.10.1898 in Unterschneitheim,
Krs. Aalen,
wohnhaft in Ravensburg, Suntheimstrasse 63,

19.) H a h n e m a n n , Georg,

früher KOS,
geb. 25.2.1891 in Nördlingen,
wohnhaft in Eßlingen,
Katharinenstrasse Nr. 29,

20.) H ä f n e r , Karl,

früher KI,
geb. 31.5.1891 in Stuttgart,
wohnhaft in Stuttgart-Wangen,
Pannenackerstrasse Nr. 28,

21.) H ä f n e r , August,

geb. am 31.1.1912 in Nellingen,
wohnhaft in Schwäbisch-Hall,
Jahnstrasse Nr. 15,

22.) H a r t m a n n , Wilhelm,

früher KOK,
geb. 17.11.1893 in Weiler,
Krs. Waiblingen,
wohnhaft in Stuttgart-Bad Cannstatt,
Dürrheimer Strasse Nr. 5,

23.) H a u s e r , Hans,

früher KS,
geb. 25.12.1898 in Gosheim,
Krs. Tuttlingen,
wohnhaft in Stuttgart-Kaltental,
Untere Brühl Nr. 6,

24.) H e i n r i c h , Albert,

früher KS,
geb. 31.1.1881 in Heilbronn,
wohnhaft in Stuttgart-Botnang, Feckenwaldweg 14,

25.) H e i n z e l m a n n , Karl,

sonst keine Erkenntnisse,

26.) H e s s e n b e r g e r , Willi,

früher KOK,
geb. 9.9.1902 in Klein-Glatzbach,
Krs. Vaihingen/Enz,
wohnhaft in Stuttgart-Degerloch,
Wurmlinger Strasse Nr. 34,

27.) H e i t e r , Georg,

früher KK,
geb. 6.6.1891 in Herbrechtingen,
Krs. Heidenheim,
wohnhaft in Stuttgart,
Bismarckplatz Nr. 3,

28.) I p p , Eugen,

zuletzt KK,
geb. 30.8.1903 in Stuttgart,
wohnhaft in Öffingen,
Krs. Waiblingen, verzogen am 28.11.1963
nach Mechenhardt, Krs. Oberburg/Bayern,
Im Hüterchen,

29.) H o f m a n n , Alfons,

früher KS,
geb. 14.2.1899 in Unterginsbach,
wohnhaft in Stuttgart, Hahnstrasse 47,

30.) J u n g n e r , Ludwig,

sonst keine Erkenntnisse,

- 31.) K l e i n , Friedrich,
sonst keine Erkenntnisse,
- 32.) K n a p p , Karl,
früher KOS,
geb. 14.6.1900 in Ziegelsberg,
wohnhaft in Stuttgart,
Wagenburgstrasse Nr. 166,
- 33.) K o h l r u s s , Josef,
sonst keine Erkenntnisse,
- 34.) L a u l e , Josef,
früher KK,
geb. 7.12.1893 in Murg,
Krs. Säckingen,
wohnhaft in Stuttgart, Rotebühlstrasse Nr. 141,
- 35.) L a q u a i , Erwin,
früher KOS,
geb. 31.10.1895 in Stuttgart,
wohnhaft in Stuttgart-Degerloch,
Fideliostrasse Nr. 5,
- 36.) M a i s c h , Walter,
früher KR,
geb. 27.8.1901 in Wolfenbrunn,
wohnhaft in Stuttgart, Friedhofstrasse 25/VII,
Maisch ist jetzt Prokurist beim
Staatlichen Toto,

37.) M a l l , Anton,

früher KK,
geb. 12.4.1899 in Biberach,
wohnhaft in Stuttgart-Kaltental,
Bittinger-Weg Nr. 3,

38.) M a r t i n , Johann,

geb. 14.9.1898 in Heilbronn,
wohnhaft in Heilbronn-Sontheim,
Arnoldstrasse Nr. 12,

39.) M ü l l e r , Adolf,

früher KS,
geb. 30.3.1896 in Stuttgart,
wohnhaft in Stuttgart,
Schurwaldstrasse Nr. 73,

40.) M ü l l e r , Hans,

früher KK,
geb. 23.11.1916 in Hardheim,
Krs. Buchen,
wohnhaft in Schmiden, Krs. Waiblingen,
Zeppelinstrasse Nr. 40,

41.) R i e g e r , Gottlob,

früher KOK,
geb. 15.6.1894 in Stuttgart,
wohnhaft in Stuttgart-Heslach,
Im Lerchenrain 35,
R i e g e r organisiert noch heute
Treffen ehemaliger Angehöriger der
Kripoleitstelle Stuttgart und ist
ferner im Besitz eines Fotoalbums,
in welchem etwa 100 ehemalige Ange-
hörige der Kripoleitstelle Stuttgart
abgebildet sind; viele von ihnen sind
jedoch bereits verstorben,

42.) R i e t h , Julius,

früher KOK,
geb. 19.7.1901 in Stuttgart,
wohnhaft in Stuttgart,
Hohenheimer Strasse Nr. 9,

43.) S c h a a f , Hermann,

früher KK,
geb. 21.9.1889 in Bietigheim,
wohnhaft in Stuttgart-Bad Cannstatt,
Ihmlingstrasse Nr. 10,

44.) S c h e f f e l , Paul,

früher KOK,
geb. am 1.5.1895 in Stuttgart-Degerloch,
wohnhaft daselbst, Bonlandener Strasse Nr. 10,

45.) S c h e f f l e r , Otto,

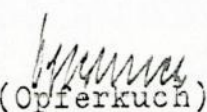
jetzt KR,
geb. am 13.3.1914 in Heilbronn,
wohnhaft in Stuttgart, Seidenstrasse Nr. 60,

46.) S c h e l l i n g , Adam,

früher KI,
geb. am 21.11.1886 in Dußlingen,
Krs. Tübingen,
wohnhaft in Stuttgart, Hauptstätter Strasse Nr. 133,

Bei den Ermittlungen konnte nicht geklärt werden, in welchen Sachgebieten und zu welchen Zeitpunkten die einzelnen Personen bei der Kripoleitstelle Stuttgart tätig waren.

I.A.


(Opferkuch)
Kriminalhauptkommissar

V e r m e r k :

Während des Krieges bestanden für hiesigen Zuständigkeitsbereich folgende Dienststellen der Kriminalpolizei, die der Kriminalpolizeileitstelle Stuttgart unterstanden haben: Ludwigshafen/Rh., als Kriminalpolizeistelle, Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken, Frankenthal, Neustadt/Weinstr., Speyer und Landau als Kriminalpolizeineben- bzw. - außenstellen.

Für die einzelnen Dienststellen waren folgende Strafanstalten zuständig:

Ludwigshafen/Rh.:	AG.-Gef. Ludwigshafen/Rh., Haftanstalt Frankenthal,
Kaiserslautern:	LG.-Gef. Kaiserslautern,
Pirmasens:	AG.-Gef. Pirmasens,
Zweibrücken:	LG.-Gef. Zweibrücken,
Frankenthal:	Haftanstalt Frankenthal,
Neustadt:	AG.-Gef. Neustadt, Haftanstalt Frankenthal, Jugendarrestanstalt Edenkoben,
Speyer:	AG.-Gef. Speyer, Haftanstalt Frankenthal,
Landau:	AG.-Gef. Landau, LG.-Gef. Landau, Landeserziehungsheim f. Jugendliche, Landau-Queichheim.

Für sämtliche Dienststellen außerdem LG.-Gef. Zweibrücken.

Die Dienststellen waren zu damaliger Zeit mit folgenden Kriminalbeamten besetzt: - Unterlagen über die Besetzung sind nicht mehr vorhanden. Folgende Liste wurde durch Befragen älterer Kollegen, die zum Teil noch im Dienst sind, zusammengestellt. -

L u d w i g s h a f e n / R h e i n :

A m e n d , Leo,
geb. am 1. 12. 1909 in Goldbach/Aschaffenburg, KHM. beim
Polizeipräsidium Ludwigshafen/Rh., wohnh. in Ludwigshafen/Rh.,
Saarlandstr. 87, damals 2.K.-Diebstahl -

A n t z , Walter,
geb. am 19. 6. 1888 in Kaiserslautern, vermutlich 1964 in
Ansbach verstorben, damals Polizeipräsident.

A p p e l m a n n , Karl,
geb. am 20. 1. 1910 in Aschaffenburg, verstorben am 22. 6. 58
in Ludwigshafen/Rh., Reg.-Nr. 826/58. damals K³ - vorbeugende
Verbrecherbekämpfung -.

B a c h , Ludwig,
geb. am 3. 10. 10 in Wellesweiler/Saar, wohnhaft in Neun=
kirchen/Saar, im Winterfloß 19, KHM. bei Krim.-Dir. Neun=
kirchen, damals 2.K.-Diebstahl -

B a c h m a n n , Josef,
geb. am 2. 6. 09 in Schweinheim, KOM. beim PP. Ludwigshafen,
wohnh. in Ludwigshafen/Rh., Lannerstr. 4, damals 2.K.-Diebst.-

B a l b a c h , Ernst,
geb. am 25. 11. 07 in Kleinaltdorf/Wttbg., am 25. 3. 45 in
Langstadt gefallen, Beurkundung nicht bekannt, damals 2.K.-
Diebstahl, versetzt nach K'lautern,

B e e , Johann,
geb. am 30. 8. 1879 in Günzburg, verst. am 25.12.43 in Lu.,
Reg.-Nr. 23/56/43, damals 2.K.-Diebstahl,

B e n z , Heinrich,
geb. am 14. 9. 98 in Ludwigshafen/Rh., wohnh. Lu., Rohrlach=
str. 121, damals 5.K. - Antragsdel. -

B o r n , Wilhelm,
geb. am 2. 12. 1886 Mannheim, verstorben am 14. 10. 1948
in Heidelberg, Reg.-Nr. nicht bekannt, damals Leiter der
Kripo in Ludwigshafen/Rh.

D a u e r , Otto,
geb. am 10.11.08 in Bergzabern, 42 in den Osteinsatz, Rückkehr
nicht registriert. Ehefrau Wilhelmine geb. RECH nach Bad
Godesberg, in der Kuppe 56 verzogen, damals 3.K. - Betrug -

E c k e r , Karl,
geb. am 17. 2. 97 in Mittelbexbach/Saar, wohnh. Ludwigshafen,
Ysenburgstr. 2, damals Leiter 3.K.-Betrug -

E i s e n h ö f e r , Karl,
geb. am 4.11.97 in Pirmasens, wohnhaft in Pirmasens,
Neugasse 1b, 2. Wohnsitz: Vallendar, am Mühlenbach , Neubau,
damals 3.K.-Betrug -

F a s t , Emil,
geb. am 4.10.07 in Frankenthal, wohnhaft Ludwigshafen/Rh.,
Bremerstr. 110, KOM. PP. Lu., damals Erkennungsdienst,

F i n k , Otto,
geb. am 25.11.06 in Lambsheim, wohnhaft Lambsheim, Mühlhorst-
str. 25, damals 3.K.-Betrug -

F r i e d m a n n , Julius,
geb. am 18. 8. 96 in Ludwigshafen/Rh., wohnhaft Ludwigshafen,
Schützenstr. 42, ehem. Erkennungsdienst,

F r ü h b i s , Paul,
geb. am 20.2.93 in Diedesfeld, wohnhaft in Ludwigshafen,
Forster Str. 30, ehem. 2.K.-Diebstahl -

G r e w e n i g , Heinrich,
geb. am 22.7.95 in Kaiserslautern, wohnhaft in Ludwigshafen,
I. Gartenweg 34, ehem. K³, -vorbeugende Verbrecherbekämpfung,

G l a n z m a n n , Johannes,
geb. am 13.1.91 in Hallgarten, verst. am 12.4.58 in Ludwigs-
hafen, Reg.-Nr. 505/58, ehem. K³, vorb. Verbrecherbekämpfung,

H ä u s e r , Edmund,
geb. am 20.4.99 in Speyer, wohnh. in Ludwigshafen/Rh.,
Hohenzollernstr. 6, ehem. 4.K. - Sittensachen -

H a n d w e r k e r , Wilhelm,
geb. am 14.6.91 in Ludwigshafen/Rh., verst. am 1.7.65 in Lu.,
Reg.-Nr. 985/65, ehem. K³, vorb. Verbrecherbekämpfung,

K a i s e r , Heinrich,
geb. am 12.11.79 in Bubenheim, verst. am 13.3.65 in Hambach,
Reg.-Nr. nicht bekannt, ehem. III/A., Gesch.-Zimmer,

K e s s l e r , Alois,
geb. am 12.9.96 in Harsberg, verst. am 27.3.56 in Lu.,
Reg.-Nr. 440/56,

K e t t e n r i n g , Reinhard,
geb. am 19.4.97 in Herschberg, wohnhaft in Ludwigshafen/Rh.,
Am Meßplatz 11, ehem. Erkennungsdienst,

K i r c h m e r , Jakob,
geb. am 12.5.93 in Roschbach, verst. am 26.10.62 in
Ludwigshafen, Reg.-Nr. 1437/62, ehem. Erkennungsdienst,

K l e i n , Otto,
geb. am 20.9.06 in Herschberg, KHM, Kripo Zweibrücken,
wohnh. in Zweibrücken, Hafenfelsstr. 215, ehem. 3.K.-Betrug-

K n o b l a u c h , Karl,
geb. am 13.8.85 in Hatzenbühl, verst. am 4.8.49 in Lu.,
Reg.-Nr. 775/49, ehem. Leiter 1.K.-Kapitalverbr. -

K ö h l , Karl,
geb. am 22.9.1900 in Ungershausen, verst. am 12.7.64 in
Mannheim-Neckarau, Reg.-Nr. 223/64, ehem. Fahndung, 1940
versetzung zur Gestapo Neustadt.

K l i n g , Friedrich,
geb. am 30.3.98 in Kaiserslautern, verst. am 6.4.62 in Lu.,
Reg.-Nr. 493/62, 1940 zur Gestapo nach Neustadt versetzt,

K o o p , Peter,
geb. am 30.4.1900 in Alsenborn, wohnh. in Neustadt,
Haßlocher Str. 19, ehem. III/A.,-Geschäftszimmer -

K u n t z , Ludwig,
geb. am 1.6.97 in Kaiserslautern, verst. am 31.1.58 in
Ludwigshafen/Rh., Reg.-Nr. 165/58, ehem. ED, 1940 zur Gestapo
Neustadt versetzt.

K r a u s , Xaver,
geb. am 13.5.84 in Hennhofen, verst. am 22.10.56 in Landau,
Reg.-Nr. 436/56, ehem. ED.-

K r a u t w u r s t , Georg,
geb. am 22.4.08 in Pirmasens, KOM. bei PD. F'thal, wohnh.
Frankenthal, Heßheimer Str. , ehem. 3.K. - Betrug -

L e y s e r , Theodor,
geb. am 24.2.14 in Hettenleidelheim, KOM. beim PP. Lu.,
wohnh. in Ludwigshafen/Rh., Leininger Str. 50, ehem. 2.K.-
Diebstahl -

N i e d e r e r , Josef,
geb. am 12.3.03 in Büchelberg, wohnhaft in Ludwigshafen/Rh.,
Herderstr. 31 a, ehem. 2.K. und 1.K.-Diebstahl u. Kapit.-Verbr

N i k l a s , Leopold,
geb. am 3.4.87 in Ingolstadt, 21.9.45 nach Rosenheim ver-
zogen, vermutl. in München verst. ehem. Leiter K³, -vorbeu-
gende Verbrecherbek. -

O t t i n g e r , Lorenz,
geb. am 25.10.02 in Spalt, wohnh. in Ludwigshafen/Rh.,
Eichendorffstr. 12, ehem. 3.K. - Betrug -

P f a h l e r , Josef,
geb. am 16.4.96 in Mpnchen, wohnh. in Lu.-Oggersheim,
Gaust. 44, ehem. Außenstelle Lu.-Oggersheim,

R a t h g e b e r , Rudolf,
geb. am 20.2.10 in Gemünden/Main, wohnh. in Zweibrücken,
Rothenbergstr. 8, ehem. 3.K. - Betrug -

R e f f e r t , Karl,
geb. am 29.8.09 in Eppstein, KHM., PP. Lu., wohnh. Lu.-
Oggersheim, In den Neugärten, 4 a, ehem. 2.K., 4.K., III/A.,
- Diebstahl, Sittensachen, Geschäftszimmer, -

R ö B , Georg,
geb. am 28.12.80 in Gerasmühle, verst. am 28.2.60 in
Neustadt/W., Reg.-Nr. 96/60, ehem. 3.K.-Betrug - ,

S a u e r , Valentin,
geb. am 21.3.05 in Hörstein/Ufr., wohnh. in Ludwigshafen,
Hochfeldstr. 51, ehem. 4.K. - Sittendelikte , -

S c h e i d , Johannes,
geb. am 25.12.95 in Heuchelheim, verst. am 24.10.60 in
Ludwigshafen/Rh., Reg.-Nr. 1432/60, ehem. Fahndung,

S c h o f , Josef,
geb. am 19.3.08 in Hagenbach, KOM. b. PP. Lu., wohnh. in
Ludwigshafen/Rh., Menzelstr. 31, ehem. 2.K.-Diebstahl,

S c h o l l , Otto,
geb. am 29.5.04 in Hundelshausen, verst. am 28.2.64 in
Mannheim, Reg.-Nr. 548/64, ehem. K³, - vorbeugende Verbr.-Bek.-

S c h r e i b e r , Ludwig,
geb. am 27.9.83 in Kaiserslautern, verst. am 23.11.53 in
Lu.-Oggersheim, Reg.-Nr. 130/53, ehem. 2.K.-Diebst.-

S c h w e i t z e r , Emil,
geb. am 7.12.95 in Bottenbach/Zweibr., wohnh. in Windsberg/
Pirmasens, ehem. Außenst. Lu.-Oppau,

S t r u b e l , Willi,
geb. am 3.6.07 in Schifferstadt, KHM. b. PP. Lu., wohnh.
in Schifferstadt, Beethovenstr. 16, ehem. 2.K.-Diebst.-

T l o k a , Wilhelm,
geb. am 7.5.01 in Ruda/Schles., verst. am 25.10.57 in Speyer,
Reg.-Nr. 455/57, ehem. Leiter III-Stellvertr.

W a g n e r , Fritz,
geb. am 22.7.04 in Otterstadt, verst. am 7.6.58 in Otter=
stadt, Reg.-Nr. 5/58, ehem. 2.K.-Diebstahl -.

W i l l e n b a c h e r , Eugen, geb. am 12.3.86 in Steinwender
vermutl. in Bad-Aibling wohnh., ehem. Leiter 4.K.-Sittendel.-

W i e g a n d , Karl,
heute vermutl. Kripo Koblenz,
ehem. Leiter 2.K. - Diebstahl,

W i l d i n g , Fritz,
geb. am 18.9.94 in Imsbach, wohnh. in Ludwigshafen/Rh.,
Rollesstr. 9, ehem. kurze Zeit zur Kripo kommandiert.

Z i n s i u s , Hermann,
geb. am 20.9.01 in Schweix, wohnh. in Ludwigshafen/Rh.,
Wielandstr. 33, ehem. 3.K., 2.K.,-Diebst.-Betrug -,

In Ludwigshafen/Rh. wurden die asozialen Personen von
Beamten des Kommissariats K³, - K hoch 3 - behandelt.
Wie aus vorstehender Aufstellung ^{ersichtl.} gehörten diesem Kommissariat
an: N i k l a s (Leiter), G l a n z m a n n , A p p e l =
m a n n , S c h o l l . Wer zwischenzeitlich diesem Kommissariat
noch angehört hat, konnte nicht festgestellt werden.

K a i s e r s l a u t e r n :

S p e y r e r , Otto,
geb. am 27.12.09 in Niederotterbach/Bergz., wohnh. Kaiserslautern,
Göbenstr. 7, KHM. b. PD. K'lautern,

E i c h e l b e r g e r , Johann,
geb. am 6.12.07 in Sembach, wohnh. Kaiserslautern, Tirolfstr. 30,
KHM. PD. K'lautern,

W e i d l e r , August,
geb. am 28.7.06 in Thaleischweiler, wohnh. in Kaiserslautern,
Mannheimer Str. 142, KHM. PD. K'lautern,

S c h w a n k , Hubert,
geb. am 21.9.99 in Wehen/Taunus, wohnh. in Kaiserslautern,
Dr. Rudolf-Breitscheidt-Str. 13, ehem. KS., erlitt am 15.7.65
Schlaganfall, rechtss. gelähmt,

C a p p e l , Richard,
geb. am 28.12.07 in Wolfstein, ehem. KOAss, soll am 3.4.47 in
Gefangenschaft in Rotenburg verstorben sein. Reg.Nb. nicht bek.

G r u m s , Alfred,
geb. am 11.2.98 in Stolpmünde, ehem. Leiter der Kripo K'lautern,
vermutl. im März 45 bei Darmstadt gefallen,

K o c h , Fritz,
geb. am 4.6.97 in Enkenbach, ehem. KOS., am 16.12.51 in Kaisers-
lautern verst., Reg.-Nr. 796/51,

S i e m o n , Friedrich,
geb. am 2.4.99 in Vormissen/München, ehem. KS. K'lautern,
Nach EWMA. K'lautern am 16.9.41 nach Kempten/Allg. verzogen
und nicht mehr zur Anmeldung gelangt.

B a l b a c h , Ernst,
geb. am 15.11.07 in Kleinaltdorf/Wttbg., ehem. KS. K'lautern,
vermutl. 25.3.45 in Langstadt gefallen.

E c k h a r d t , Wilhelm,
geb. am 1.10.97 in Bettenhausen/Homburg/Saar, nach Eintrag
beim EWMA. K'lautern am 1.10.44 im Osten gefallen. Reg.-Nr. unbek.
Weitere Unterlagen sind in Kaiserslautern nicht vorhanden.

P i r m a s e n s :

In Pirmasens konnte kein Beamter aus damaliger Zeit ermittelt werden. Unterlagen sind dort von der Kriminalpolizei nicht vorhanden.

Beamte, die während des Krieges bei der Kriminalpolizei Dienst verrichtet haben sind namentlich nicht bekannt.

Z w e i b r ü c k e n :

Die bis Ende des Krieges in Zweibrücken ihren Dienst verrichtende Kriminalbeamten sind am 13.3.1945 im alten Dienstgebäude der Polizeidirektion Zweibrücken, bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen.

Der überlebende KOS. Metzger, Eduard ist am 30.12.65 verstorben.

Unterlagen sind in Zweibrücken nicht mehr vorhanden.

F r a n k e n t h a l :

F o l t z , Friedrich,
geb. am 22.9.98 in Frankenthal, verst. am 24.4.56 in F'thal,
Reg.-Nr. 129/56, ehem. KS.,

K e t h , Konrad,
geb. am 3.2.86 in Colgenstein, verst. am 19.9.56 in F'thal,
Reg.-Nr. 242/56, ehem. KOS.,

S c h n e i d e r , Peter,
geb. am 4.10.78 in Bebelsheim, verst. am 15.4.38 in F'thal,
Reg.-Nr. 123/38, ehem. KS.,

S t e i n b a c h e r , Eugen,
geb. am 8.10.97 in Lingenfeld, wohnh. in F'thal, Kantstr. 1,
ehem. KOS.,

L o t z , Johann,
geb. am 18.9.93 in Mauchenheim, wohnh. F'thal, Kopernikusstr. 16,
ehem. KOS.,

K l e e m a n n , Heinrich,
geb. am 8.5.83 in Bad Dürkheim, wohnh. F'thal, Kirchenstr. 5-
Altersheim - ehem. KOS.,

M a s t , Johannes,
geb. am 9.11.93 in Pfalzgrafenweiler, wohnh. F'thal, Melchiorstr. 6,
ehem. KS!.

N e u s t a d t / W e i n s t r . :

S c h i c k , Andreas,
geb. am 26.12.77 in Steinmark, verst. am 5.4.61 in Neustadt/W.,
Reg.-Nr. 139/61, ehem. Krim.-Bez.-Schr.,

B ö l l , Jakob,
geb. am 6.9.84 in Friedelsheim, verst. am 11.11.65 in Neustadt,
Reg.-Nr. 438/65, ehem. KOS.,

K l e i n , August,
geb. am 18.5.81 in Niederhorbach, verst. am 11.3.45 in Neustadt,
Reg.-Nr. 316/45, ehem. KOS.,

G ü n t h e r , Fritz,
geb. am 5.12.1877 in Bad Dürkheim, verst. am 8.1.57 in Neustadt,
Reg.-Nr. 16/57, ehem. K.-Kommissär,

H e i l , Emil,
geb. am 7.9.88 in Steinwenden, verst. am 3.10.47 in Neustadt,
Reg.-Nr. 385/47, ehem. K.Kommissär,

B o r k h o l d e r , Ludwig,
geb. am 23.8.85 in Kaiserslautern, wohnhaft in Neustadt,
Erkenbrechtstr. 8, ehem. KOS.

S p e y e r :

W a n n e m a c h e r , Wilhelm,
geb. am 7. 6. 1891 in Wolfersheim/St. Ingbert, wohnh. gew. in
Speyer, Herdstr. 18, 20.7.40 zu einem Lehrgang nach Berlin und
anschließend nach Regensburg, Orleanderstr. 4 verzogen. Derz.
Aufenthalt unbekannt, ehem. KOS. und Leiter der Kripo Speyer,

J a n n , Karl,
geb. am 1. 10. 1891 in Speyer, wohnh. in Speyer, Martin-Greif-
Platz 5, ehem. von 1934 bis Kriegsende politischer Sachbearbeiter,
bis 43 stellvertr. Dienststellenleiter und ab 43 hauptamtl.
Dienststellenleiter, KOS.,

R e h b e r g e r , Georg,
geb. am 25. 1. 1892 in Speyer, wohnhaft in Speyer, Am Siechenturm 5
ehem. KOS., krim.-pol. Sachbearbeiter,

G r o ß , Otto,
geb. am 28.9.92 in Büchelberg/Germersheim, verst. am 24.9.62 in
Speyer, Reg.-Nr. 489/62, ehem. KOS, krim.-pol. Sachbearb.

G r e w e n i g , Heinrich, Emil,
geb. am 22.7.95 in Kaiserslautern, wohnh. in Ludwigshafen/Rh.,
I. Gartenweg 34, ehem. KOAss, krim.-pol. Sachbearbeiter,
später K³ in Ludwigshafen/Rh.,

S c h a a f , Franz, Josef,
geb. am 22.1.96 in Pforz/Rhein, wohnh. in Speyer, Christoph-
Lehmann-Str. 28, ehem. KOS., krim.-pol. Sachbearb.

N e u b e r t , Richard, Paul,
geb. am 27.11.98 in Speyer, wohnh. in Speyer, Allerheiligen-
str. 17, KOS., krim.-pol. Sachbearbeiter,

S t o r c h , Alfons, Aloysius,
geb. am 9.1.1910 in Wüstensachsen/Fulda, wohnh. gew. in Speyer,
Salierstr. 23, verzogen am 13.10.45 nach Freising/Obb., Dr. v.
Dallerstr. 26 und bei dortiger Kriminalpolizei Dienststellenleiter.
ehem. KOM und krim.-pol. Sachbearbeiter.

L a n d a u :

L a v a n , Jakob,
geb. am 26.6.78 in Scheibenhardt, verstorben am 26.12.48 in Landau,
Reg.-Nr. 505/48, ehem. KOS., Sachbearbeiter,

S c h e r e r , Jakob,
geb. am 4.1.83 in Wittersheim, verst. am 10.1.53 in Landau,
Reg.-Nr. 10/53, ehem. KOS., Sachbearbeiter,

K l e i n , Georg,
geb. am 15.2.88 in Urspringen, verst. am 22.2.51 in Landau,
Reg.-Nr. 90/51, ehem. KOS., Sachbearbeiter,

L i n k s , Jakob,
geb. am 19.1.92 in Mörzheim, verst. am 28.8.55 in Landau, Reg.-
Nr. 355/55, ehem. Sachbearbeiter, KOS.,

M e t z g e r , Matthäus,
geb. am 23.5.95 in Speyer, verst. am 21.11.62 in Landau, Reg.-Nr.
577/62, ehem. KK., Dienststellenleiter,

S i n n , Theodor,
geb. am 25.2.05 in Zeiskam, verst. am 19.5.61 in Landau, Reg.-Nr.
245/61, ehem. KS., Sachbearbeiter,

K i e ß l i n g , Otto,
geb. am 8.8.94 in Hürdt, wohnhaft in Landau, Guldengewann 2,
ehem. KS., Sachbearbeiter.

Vermerk: Nach hiesiger Erkenntnis wurden die asozialen
Personen in der Pfalz von der Kriminalstelle Ludwigshafen,
K³ (K hoch 3) behandelt.

Fink

(Fink) KM.

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Polizeioberkommissar a.D.

Hans G a s s n e r ,
16.5.1901 Upfingen geb.,
Fellbach, Krs. Waiblingen,
Saarlandstr. 3 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei zwecks Überführung in Konzentrationslager überstellt wurde. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO wurden mit mir durchgesprochen. Ich bin bereit, über meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei Angaben zu machen.

Am 1.10.1919 trat ich in den Dienst der staatlichen Ordnungspolizei in Esslingen. Nachdem ich zum Polizeiwachtmeister befördert worden war, wurde ich im Laufe des Jahres 1926 zur Kriminalpolizei Esslingen abgeordnet. Nachdem man mir die Wahl gestellt hatte, ob ich mich für den mittleren Dienst bei der Schutzpolizei oder Kriminalpolizei entscheiden sollte, habe ich mich für den Ersteren entschieden. Ich kam daraufhin zur Schutzpolizei nach Stuttgart. Nachdem mir in Stuttgart nochmals die Möglichkeit geboten wurde, in den Dienst der Kriminalpolizei zu treten, nahm ich diese Möglichkeit wahr und wurde nach bestandem Lehrgang zur Kriminalpolizei Stuttgart abgeordnet. Erst als dort eine Planstelle frei wurde, erfolgte meine endgültige Übernahme als Kriminalsekretär in den Dienst der Kriminalpolizei. Wenn ich mich recht erinnere, kann das im Laufe des Jahres 1934 gewesen sein. Bei der Kriminalpolizei in Stuttgart blieb ich dann bis zum Kriegsende.

Im Laufe der nun folgenden Jahre war ich bei den verschiedensten Kommissariaten der KPLSt Stuttgart, wie Betrug, Diebstahl, Urkundenfälschung, Untreue und Unterschlagung tätig. Während des Krieges, den Zeitpunkt kann ich heute auch nicht mehr annähernd bestimmen, wurde ich zu dem Kommissariat versetzt, welches mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung betraut war. Es kann Ende 1943 gewesen sein, als ich nach mehrjähriger Tätigkeit wieder in ein anderes Kommissariat versetzt wurde. Wieviele Jahre es waren, kann ich heute beim besten Willen nicht mehr sagen. Es können etwa 1 1/2 - 2 Jahre gewesen sein. Gleichzeitig mit der Versetzung erfolgte meine Abkommandierung nach Italien zum auswärtigen Einsatz. Dort erlebte ich auch das Kriegsende.

Meine Tätigkeit bei der Vorbeugung bestand darin, Personen, die mir von den Fachkommissariaten und den Außendienststellen gemeldet wurden, dahingehend zu überprüfen, ob sie als Asoziale, Berufs- oder Gewohnheitsverbrecher zu bezeichnen sind. Daneben bekam ich die Mitteilungen aus den Strafanstalten über die Entlassungen aus der Strafhaft dieser Personen. Nach Anforderung der Strafregisterauszüge konnte ich die Vorentscheidung fällen, welche Maßnahmen der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung gegen die Betroffenen in Frage kommen könnten. Wenn die Voraussetzungen für die Verhängung der Vorbeugungshaft aufgrund eines bestehenden Erlasses des Reichsinnenministeriums vorlagen, habe ich auch die Strafakten und das Führungszeugnis der Strafanstalt angefordert. Damit war meine Aufgabe bei der Vorbeugung, innerhalb der KPLSt Stuttgart erfüllt. Ich gab die Akten nunmehr an einen anderen Sachbearbeiter weiter. Dieser hatte die Aufgabe den Betreffenden zu vernehmen und einen kriminellen Lebenslauf zu erstellen. Wer die endgültige Entscheidung über die Verhängung der Vorbeugungshaft gefällt hat, ist mir nicht bekannt. Ich weiß allerdings, daß die Verhängung der Vorbeugungshaft durch den Leiter der KPLSt Stuttgart unterschrieben werden mußte. Wie ich von Kollegen erfahren habe, lag jedoch die endgültige Entscheidung über die Verhängung der Vorbeugungshaft beim RKPA in Berlin.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, hatte ich mit der zur Frage stehenden Aktion, in deren Verlauf ca. 16 000 Justizhäftlinge von der Polizei übernommen und in Konzentrationslager übergeführt wurden, dienstlich niemals etwas zu tun. Auch habe ich hierüber während meiner Tätigkeit bei der KPLSt Stuttgart niemals etwas gehört. Die letzte Auslassung möchte ich dahingehend einschränken, daß ich mich an derartiges heute nicht mehr erinnern kann. Auch wenn mir erklärt wird, daß es sich bei dieser Aktion nicht um das übliche Verfahren der Verhängung von Vorbeugungshaft nach individueller Überprüfung des Einzelfalles gehandelt hat, sondern um eine pauschale Übernahme von Justizgefangenen, deren Strafhaft im Allgemeinen noch nicht beendet war, so erkläre ich, daß ich mich mit Sicherheit daran erinnern würde, wenn ich zur Begleitung eines Transportes aus einer Strafanstalt in ein Konzentrationslager eingesetzt worden wäre.

Mir wurde im Verlaufe der Vernehmung ein Fernschreiben gezeigt, welches an das KL Mauthausen gerichtet war und in dem die Ankunft von 101 Sicherungsverwahrten aus dem Zuchthaus Schwäbisch-Hall in das KL Mauthausen angekündigt wurde. Gleichzeitig wurde das Lager ersucht, für die Begleitmannschaft, 4 Kriminalbeamte und 12 Schutzpolizeibeamte, eine geeignete Unterkunft zu besorgen. Das Fernschreiben trägt die Unterschrift des ehem. KK G n a n t . Weiter wurde mir eine Zahlen- und datumsmäßige Aufstellung aus dem Zuchthaus Ludwigsburg über Justizhäftlinge, welche in dem Zeitraum von 1942 - 1944 an die Polizei übergeben wurden, vorgelesen. Sowohl mit dem Inhalt des Fernschreibens, als auch mit der zahlenmäßigen Aufstellung aus dem Zuchthaus Ludwigsburg, kann ich nichts anfangen. Ich betone nochmals ausdrücklich, daß ich nur mit der individuellen Überprüfung der Einzelfälle betraut war.

Zum organisatorischen Aufbau der KPLSt Stuttgart kann ich heute nicht mehr viel sagen, Ich weiß nicht, wieviele Inspektionen und Kommissariate zur Leitstelle gehörten. Ich entsinne mich allerdings, daß ein Teil der von mir bearbeiteten Vorgänge über den ehem. KR S c h e l l gingen. S c h e l l

war Vertreter des Leiters der KPLSt Stuttgart und gleichzeitig Leiter der I. Inspektion. Ob nun die Vorbeugung Teil einer Inspektion war oder dem Leiter unmittelbar unterstand, weiß ich heute nicht mehr.

Da die Vorbeugung ihren Chef des öfteren gewechselt hat, bin ich heute nur noch in der Lage, den ehem. KK G n a n t , als Chef dieser Dienststelle zu nennen. Die anderen Namen sind mir entfallen. Wielange G n a n t und in welchem Zeitraum er die Vorbeugung leitete, weiß ich heute nicht mehr. Meiner Schätzung nach, waren höchstens 6-7 Beamte bei der Vorbeugung tätig. An folgende Angehörige der Vorbeugung bei der KPISt Stuttgart entsinne ich mich:

KS K o h l e r - er ist vor ca. 2-3 Jahren verstorben;

KE K r a u t - er war damals bereits fortgeschrittenen
Alters und über seinen jetzigen Aufenthaltsort kann ich nichts
sagen;

zeitweilig war ein Krim.-Anw. I L L ebenfalls Angehöriger der Vorbeugung. Wie ich gehört habe, ist er vor kurzer Zeit verstorben;

Leiter der KPLSt Stuttgart war der ORR u. KR E l s n e r ,
auch E l s n e r ist nach dem Kriege verstorben.

Abschließend möchte ich versichern, daß meine Aussage der Wahrheit entspricht und ich nichts verschwiegen habe. Meine Angaben erfolgten so, wie mir die Geschehnisse nach so langer Zeit in der Erinnerung haften geblieben sind.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen: selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. Konnerth
(Konnerth), KM

gez. Hans Gassner

B1.

V e r m e r k

Der Zeuge

Maximilian G n a n t ,
17.7.1889 Saulgau geb.,
Stuttgart-S, Vogelrainstr. 16 whft.,

wurde am 5.4.1966, gegen 10.00 Uhr, auf das Polizeipräsidium Stuttgart bestellt, um in dem vorliegenden Verfahren zeugenschaftlich vernommen zu werden. G. machte bei der Vorbesprechung einen äußerst senilen Eindruck. Er war nicht in der Lage, den Gegenstand der Vernehmung überhaupt zu erfassen. Er ging auf an ihn gestellte Fragen in keiner Weise ein und seine Antworten standen in keinem Zusammenhang mit dem Sachverhalt.

Aus diesem Grunde mußte von einer Vernehmung des G. Abstand genommen werden. Als Zeuge dürfte der Genannte infolge starken Altersabbaues völlig ungeeignet sein.

gez. Konnerth

(Konnerth), KM

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalrat a.D.

Walter S c h e l l ,
17.3.1895 Insterburg geb.,
Stuttgart-Degerloch, Weihdachstr. 16
wohnhaft,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizhäftlingen an die Polizei zwecks Überführung in Konzentrationslager überstellt wurden. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO sind mir bekannt. Ich bin bereit, über meinen Werdegang und meine Tätigkeit bei der Kriminalpolizei Angaben zu machen.

Im Jahre 1921 trat ich als Kriminalkommissaranwärter in den Dienst der Landespolizei Memel. Dort verblieb ich bis zum Sommer 1924. Auf Anweisung deutscher Stellen übernahm ich zu diesem Zeitpunkt die Redaktion der Memelländischen Rundschau in Heidekrug. Ich möchte ergänzend bemerken, daß im Jahre 1923 die Litauer das Memelgebiet in einem Handstreich in Besitz nahmen und alle Reichsdeutschen nach einiger Zeit auswiesen, so daß die deutschen Zeitungen im Memelgebiet verweist waren. Ende des Jahres 1929 erfuhr ich, daß man litauischer Seits nach Verhängung des Kriegszustandes über das Memelgebiet und Einführung der Pressezensur mich in ein litauisches Konzentrationslager zu verbringen beabsichtigte, nachdem ich schon vorher wiederholt meiner Freiheit beraubt war. Ich ging daraufhin nach Deutschland zurück und wurde wieder als Kriminalkommissar bei der Kripoleitstelle in Königsberg eingestellt.

Ab 1.1.1937 wurde ich zu der Kriminalpolizeistelle nach Kiel versetzt. Bald nach Kriegsausbruch, im Jahre 1939, wurde ich nach Troppau als Leiter der Kriminalpolizeistelle versetzt, wo ich bis 1941, etwa Sept. 1941, verblieb. Als-dann erfolgte meine Versetzung nach Stuttgart als stellvertretender Leiter des Leiters der Kriminalpolizeistelle. Im April 1945 wurde ich interniert. Nach Beendigung der Internierung trat ich im Jahre 1949 in den Dienst der staatlichen Sportlottogesellschaft und schied im Jahre 1964 aus diesem Dienst aus.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, ist mir über die Aktion, in deren Rahmen mindestens 16 000 Justizgefangene aus der Strafhaft gelöst und an die Polizei zwecks Überführung in Konzentrationslager überstellt wurden, nichts bekannt. Mir sind zwar die damals bestehenden Erlasse und Richtlinien über die vorbeugende Verbrechensbekämpfung bekannt, doch habe ich zu keinem Zeitpunkt etwas über die zur Färge stehende Aktion gelesen oder gehört.

Mir wurde soeben ein Schreiben des Reichskriminalpolizeiamtes an die staatliche Kriminalpolizeistelle München gezeigt, in dem mitgeteilt wird, daß ein namentlich genannter Häftling nunmehr im KL Auschwitz einsitzt und als Vorbeugungshäftling zu führen sei. In diesem Schreiben wird weiter auf eine Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer-SS Bezug genommen. Auch hier erkläre ich, ein derartiges Schreiben zuvor niemals gesehen zu haben.

Wenn ich gefragt werde, welche Angehörige der Dienststelle, die mit der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung betraut war, ich nennen kann, so fällt mir lediglich der Name des Leiters der Vorbeugung, ein KK G n a n t, ein.

Zum organisatorischen Aufbau der KPLSt Stuttgart kann ich folgendes sagen:

Meines Wissens umfaßte die KPLSt Stuttgart drei Inspektionen. Wenn ich mich recht erinnere, war die Vorbeugung keiner Inspektion zugeordnet, sondern unterstand dem Leiter der Kriminalpolizeistelle unmittelbar. Leiter der KPLSt Stuttgart war der

